

**Vier-Tore-Stadt Neubrandenburg
Hauptausschuss**

07.01.2022

Niederschrift

über die 35. Sitzung des Hauptausschusses am Donnerstag, 06.01.2022

Sitzungsort:

Neubrandenburg, Haus der Kultur und Bildung, Marktplatz 1

Beginn: 16:00 Uhr

Ende: 17:10 Uhr

Anwesenheit des Oberbürgermeisters und der Stellvertreter*innen:

Herr **Witt**, Oberbürgermeister und Vorsitzender des Hauptausschusses, Leitung der Sitzung

Herr **Modemann**, Beigeordneter und 1. Stellvertreter des Oberbürgermeisters

Frau **Renger**, 2. Stellvertreterin des Oberbürgermeisters

Öffentlicher Teil

TOP 1 Eröffnung und Begrüßung

Herr **Witt**, Oberbürgermeister und Vorsitzender des Hauptausschusses, eröffnet die 35. Sitzung des Hauptausschusses und begrüßt die Mitglieder sowie die anwesenden Gäste.

TOP 2 Feststellung der Ordnungsmäßigkeit der Einladung, der Anwesenheit und der Beschlussfähigkeit

Es sind 13 von 13 Hauptausschussmitgliedern anwesend. Die Beschlussfähigkeit ist gegeben.

TOP 3 Beschluss über die Niederschrift der 33. Sitzung des Hauptausschusses am 11.11.2021 und über die Niederschrift der 34. Sitzung des Hauptausschusses am 24.11.2021

Die Niederschrift der 33. Sitzung wird mit 11 Dafürstimmen und zwei Enthaltungen, die Niederschrift der 34. Sitzung wird mit 10 Dafürstimmen und 3 Enthaltungen bestätigt.

TOP 4 Informationen, Mitteilungen und Anfragen (öffentlich)

Herr **Witt**, Oberbürgermeister und Vorsitzender des Hauptausschusses, übermittelt Neujahrgrüße aus den Partnerstädten Gladsaxe, Nevers, Collegno, Petrosawodsk, Koszalin und Flensburg an alle Anwesenden und informiert über die Wiederwahl der Bürgermeisterin Trine Graese in Gladsaxe.

Alle Ratsfrauen und Ratsherren, die in der Diskussion sprechen, erwidern die Neujahrswünsche des Oberbürgermeisters und wünschen den Anwesenden ebenfalls Gesundheit im neuen Jahr.

Ratsfrau **Muth** (DIE LINKE) fragt, ob es einen Plan für den künftigen Umgang mit dem Vier-Tore-Relief des ehemaligen Hotels „VierTore“, zurzeit befindlich im Depot, gibt.

Herr **Witt** antwortet, dass der Museumsverein dieses Relief im Auftrag der Stadt in seine Obhut genommen und eingelagert hat. Es muss saniert und bei Bedarf ein passender Standort gefunden werden. Dazu ist Herr Witt bereits mit Herrn Braun im Gespräch. Die finanziellen Mittel für die aufwendige Sanierung und anschließende Befestigung an einem Gebäude oder Hügel sollen über den Museumsverein eingeworben werden.

Ratsherr **Kuhnert** (DIE LINKE) fragt nach dem Stand der Beauftragung der Lüfter für die Schulen.

Herr **Witt** informiert, dass der Auftrag erteilt wurde. *Die Lieferung ist für die Winterferien vorgesehen, damit die Geräte ohne Einschränkungen verbaut werden können. Gegebenenfalls wird eine zeitigere Lieferung möglich sein, wenn die Schulleitungen und die Corona-Maßnahmen dies ermöglichen.*

Die zweite Frage von Ratsherrn Kuhnert zum Stand des Normenkontrollverfahrens zum B-Plan Gerstenstraße wird im nichtöffentlichen Teil der Sitzung beantwortet.

Ratsherr **Gille** (SPD) erinnert an seinen Wunsch in der letzten Sitzung des Beirates zur Rathaus-Sanierung. Er hatte um eine tabellarische Auflistung der Kostenentwicklung gebeten. Er bittet um eine zeitnahe Übergabe.

Herr **Witt** sagt die entsprechende Aufbereitung und Übergabe der Informationen zu.

Ratsherr **Schwanke** (CDU) fragt nach dem Grund der verspäteten Fertigstellung der Straßenbauarbeiten in der Ziegelbergstraße.

Herr **Witt** begründet dies mit den zu niedrigen Außentemperaturen, die eine Fortsetzung der Asphalt-Arbeiten zeitweise verhinderten.

Ratsherr **Bromberger** (CDU) fragt nach den Ursachen für die Dunkelheit in der Südstraße auf dem Datzeberg in Richtung OBI, trotz vorhandener Straßenlaternen. Die Anwohnenden müssen oft das letzte Stück in Richtung Demminer Straße im Dunkeln gehen.

Herr **Witt** sagt die schriftliche Beantwortung der Frage zu:

Diese Störung wurde bei den Neubrandenburger Stadtwerken in der 1. Kalenderwoche erfasst und bearbeitet. Entsprechend der Witterung sind mehrere Störungen durch Feuchtigkeit (Schwitzwasserbildung) in den Straßenbeleuchtungsanlagen zu verzeichnen. Die betreffende Anlage ist jedoch provisorisch in Betrieb, wurde in der 2. Kalenderwoche erneut kontrolliert und funktioniert aktuell.

Ratsherr **Bromberger** bittet weiterhin darum, Vorkehrungen für den kommenden Weberglockenmarkt zu treffen, um besser mit der Situation umgehen zu können und nicht wieder kurzfristig alle Veranstaltungen abzusagen, sollte es coronabedingt erneut Einschränkungen geben.

Herr **Witt** sagt zu, nachzufragen, wie sich die Vorkehrungen für dieses Jahr gestalten.

TOP 5 Abstimmung über die Art der Durchführung der nächsten Sitzung des Hauptausschusses

Herr **Witt**, Oberbürgermeister und Vorsitzender des Hauptausschusses, lässt über die Durchführung der nächsten Sitzung des Hauptausschusses als Präsenzsitzung mit der Möglichkeit einer Online-Teilnahme abstimmen.

Die Mitglieder des Hauptausschusses votieren mit 13 Dafürstimmen für die Durchführung der Sitzung des Hauptausschusses am 20.01.2022 als Präsenzsitzung.

TOP 6 Feststellung von Änderungsbedarf zur Tagesordnung

Es besteht kein Änderungsbedarf, die Tagesordnung wird einstimmig bestätigt.

TOP 7 Abhandlung der bestätigten Tagesordnung

TOP 8 Entlastung der Veranstaltungsbranche der Vier-Tore-Stadt-Neubrandenburg Vorlage: BV/VII/0339

Ratsherr **Dr. Kirchhefer** (BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN) fragt, wer von den Entlastungen am meisten profitiert.

Herr **Witt**, Oberbürgermeister und Vorsitzender des Hauptausschusses, antwortet, dass organisierte Tanzveranstaltungen und Diskotheken am meisten profitieren.

Abstimmungsergebnis:

Die Vorlage wird mit 13 Dafürstimmen in die Beratungsfolge verwiesen.

TOP 9 Schwimmbad Neubrandenburg Vorlage: BV/VII/0341

Ratsfrau **Muth** (DIE LINKE) regt an, im Punkt 3 des Beschlussvorschlages die drei Auslassungspunkte durch Benennung der möglichen alternativen Standorte zu ersetzen.

Sie bittet darum, dass die Fragen, die in der Informationsveranstaltung am 1. Dezember 2021 gestellt wurden, in der Ausschusswoche beantwortet werden.

Herr **Witt**, Oberbürgermeister und Vorsitzender des Hauptausschusses, sagt die Übernahme der Anregung zu. Der Punkt lautet dann neu:

„3. (neu 2.) Die Errichtung des Schwimmbades hat auf dem Standort

- Lokschuppenareal
- Weidenweg
- RWN
- Messeplatz zu erfolgen.“

Er sichert die Beantwortung der Fragen zu und bittet um Streichung des bisherigen Beschlusspunktes 2.

Der Ausschuss für Generationen, Bildung und Sport und die Abteilung Schule, Sport und Generationen wird sich bei Vor-Ort-Terminen in Anklam und Lindow informieren und im März anhand einer ergänzenden Beschlussvorlage zum Raumprogramm dem Ausschuss eine entsprechende Empfehlung überlassen.

Ratsherr **Schnell** (AfD) fragt zu Punkt 5, wie lange es braucht, feste Förderzusagen zu erhalten oder die Stadtvertretung zu informieren, mit welchen Fördermitteln genau zu rechnen ist.

Herr **Renner**, Leiter des Fachbereiches Stadtplanung, Wirtschaft, Bauordnung, antwortet, dass für den Fördermittelantrag der Verwaltung die Entwurfsplanung mit der Haushaltsunterlage Bau vorliegen muss. Damit liegt dann die konkrete Kostenberechnung vor, mit der die Stadtverwaltung in die Lage versetzt wird, Fördermittel bei den Ministerien einzuwerben. Der Zeitraum bis zur Fördermittelzusage kann erfahrungsgemäß mehrere Jahre in Anspruch nehmen.

Ratsfrau **Reinsdorf** (DIE LINKE) regt folgende Änderung des bisherigen Beschlusspunktes 4 der Vorlage an. Er soll neu lauten:

„3. Der Oberbürgermeister wird beauftragt, erste Planungsleistungen zur Errichtung des Schwimmbades öffentlich auszuschreiben. Der Ausschreibungsfortschritt wird durch den Finanz- und Stadtentwicklungsausschuss begleitet.“

Herr **Witt** sagt eine entsprechende Änderung zu.

Ratsherr **Dr. Kirchhefer** (BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN) fragt, ob die bei der Kostenschätzung eingerechneten Altlasten beim Lokschuppenareal mit dem Bauprojekt Schwimmbad in Verbindung gebracht werden können oder nicht sowieso angefallen wären.

Herr **Renner** antwortet, dass neben der Ermittlung der Aufwendungen für den Bau einer Schwimmhalle unabhängig vom Standort auch der sogenannte städtebauliche Mehraufwand für die Aktivierung des jeweiligen Standortes ermittelt und abgebildet sei. Beim Standort Lokschuppenareal betrifft das die Mittel für die Sanierung der Altlasten in der dargestellten Höhe.

Auf eine Nachfrage von Ratsherrn **Dr. Kirchhefer** erläutert Herr **Renner**, dass der aufzuwendende Umfang der jeweiligen Altlastensanierung von der zukünftigen Nutzung des Areals abhängig ist.

Ratsherr **Gille** (SPD) fragt, ob die Entscheidung für oder gegen den Bau einer Saunalandschaft nicht schon jetzt mitgetroffen werden müsste, um eine Änderung des Fördermittelantrages und eine, diesem vorausgehende, Umplanung des gesamten oder eines Teiles des Gebäudes zu vermeiden.

Herr **Renner** räumt ein, dass für den Fördermittelantrag eine Neuplanung nicht relevant ist, da es sich in diesem Fall um eine kostendeckende/einnahmeschaffende Einrichtung handelt, die nicht förderfähig ist. In die Raumplanung müsste die Saunalandschaft jedoch aufgenommen werden, so diese gewollt ist.

Ratsherr **Bromberger** (CDU) fragt, ob in die im Variantenvergleich dargestellten Fördermittel von Bund und Land für die Aufwendungen zur Altlastensanierung bereits die Zuwendungen der Deutschen Bahn AG inkludiert sind.

Herr **Renner** antwortet, dass die Aufwendungen für die Altlastensanierung im Rahmen der Städtebauförderung grundsätzlich förderfähig sind und man davon ausgeht, dass das Land aufgrund der beschriebenen Ziele der Stadtsanierung auch fördert. Der Betrag, den die DB AG für die Altlastensanierung in Aussicht gestellt hat, wird bei der Finanzierung vorgesehen, reicht jedoch nicht für die notwendige Altlastensanierung aus und ist bei der Darstellung der Fördermittel auch noch nicht kalkuliert.

Ratsherr **Gille** (SPD) fragt nach, ob die Aufnahme der Kosten für den Abriss der alten Schwimmhalle sinnvoll wäre.

Herr **Witt** verweist auf die Notwendigkeit für die Neubrandenburger Stadtwerke, sich mit der Perspektive des Gebäudes zu beschäftigen.

Herr **Renner** weist darauf hin, dass über diese Kosten noch keine Aussagen getroffen werden können, da heute noch nichts über den weiteren Umgang mit dem Gebäude bekannt ist.

Herr **Witt** motiviert die Stadtvertreterinnen und Stadtvertreter, den Planungsprozess für das Schwimmbad nunmehr mit dessen Standortbestimmung in Gang zu setzen.

Abstimmungsergebnis:

Die Vorlage wird mit 13 Dafürstimmen in die Beratungsfolge verwiesen.

**TOP 10 Beschluss über die Annahme einer Sachzuwendung eines Ölgemäldes der Föreningen Konstsamfundet r. f. für das I. Quartal 2022
Vorlage: BV/VII/0347**

Abstimmungsergebnis:

Die Vorlage wird mit 13 Dafürstimmen in die Beratungsfolge verwiesen.

**TOP 11 Information zur ÖPNV-Erschließung der Neubrandenburger Innenstadt
Vorlage: INF/VII/0099**

Ratsherr **Dr. Kirchhefer** (BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN) fragt zum einen, ob mit dem Landkreis darüber gesprochen wurde, eine bereits bestehende Linie durch die Innenstadt zu führen. Zum anderen zeigt sich seine Fraktion verwundert darüber, dass eine nicht vorhandene Buslinie, die die Innenstadt durch weniger PKW-Verkehr in der Folge Klimaschutztechnisch entlasten würde, als neutral für den Klimaschutz angegeben wird und bittet, diese Einordnung noch einmal zu überdenken.

Herr **Renner**, Leiter des Fachbereiches Stadtplanung, Wirtschaft und Bauordnung, beantwortet die erste Frage dahingehend, dass die Stadtverwaltung in Richtung Landkreis zwei Wünsche formuliert hat. Der eine betraf eine Erschließung der Neubrandenburger Innenstadt durch den ÖPNV. Der andere betraf eine bessere Anbindung des Wohngebietes Steep an den innerstädtischen Bereich. Dieses mit der neuen Linie 7 zu verbinden, erschien zielführend und wurde so dem Landkreis vorgeschlagen. Eine sinnvolle Alternative wurde mit dem Landkreis jedoch nicht besprochen, nachdem dieser den oben genannten Vorschlag abgelehnt hatte.

Herr **Witt**, Oberbürgermeister und Vorsitzender des Hauptausschusses, erklärt die neutralen Auswirkungen auf den Klimaschutz damit, dass es nicht um die Wegnahme einer schon bestehenden Buslinie geht. Die Notwendigkeit der vorgeschlagenen Linie wurde vom Landkreis bestätigt, aber diese Linie wurde nicht bestellt und wird nicht finanziert. Mit der Informationsvorlage soll die Diskussion in Gang gesetzt werden, ob die Stadt diese Linie selbst finanziert.

Ratsfrau **Muth** (DIE LINKE) bedauert die Entscheidung des Landkreises, zeigt Verständnis für die Mitglieder des Landkreistages und regt zu einer zügigen Diskussion darüber an, ob die Stadt dieses Projekt selbst finanzieren will.

Abstimmungsergebnis:

Die Vorlage wird mit 13 Dafürstimmen in die Beratungsfolge verwiesen.

Herr **Witt**, Oberbürgermeister und Vorsitzender des Hauptausschusses, stellt die Nichtöffentlichkeit her.

gez. Silvio Witt
Oberbürgermeister
Ausschussvorsitzender

gez. Heike Witt
Protokoll